

# Lastwagenproblematik

## Rücksichtslose Chauffeure und Nachtparkierer sorgen für rote Köpfe

Geschwindigkeitskontrollen und Parkverbotstafeln sind die Konsequenz, welche die Gemeinde Thayngen gezogen hat, nachdem sich Anwohner bei ihr beklagt hatten. Zum Zementi-Süd-Areal neben dem Kesslerloch gelangt nämlich nur, wer durch ein Wohnquartier fährt. Wie den SN zugetragen wurde, kam es mehrfach zu brenzlichen Situationen mit ausländischen Chauffeuren, die zur Schrottlagerungsstätte fahren. Hannes Wipf, der am Speckweg wohnt, erzählt von einer kritischen Situation an einem Fussgängerstreifen. «Ich konnte meine Tochter gerade noch zurückziehen, als ein Lastwagen ungebremst um die Kurve kam», sagt er. Ein anderes Mal sei es beinahe zu einem Unfall gekommen, weil ein Chauffeur einen Rechtsvortritt missachtet habe. «Er hat sich danach entschuldigt und zugegeben, dass er sich nicht bewusst war, hier durch ein Wohnquartier zu fahren», so Wipf. Die Chauffeure, die den Schrott transportierten, seien weder ortskundig noch seien sie es ge-



Die Gemeinde Thayngen hat auf der Kesslerlochstrasse Parkverbotstafeln aufgestellt, damit keine Lastwagenfahrer am Rande des Wohnquartiers übernachten. Bild Eric Bühler

wohnt, durch Wohnquartiere zu fahren. Darauf angesprochen, meint Swiss-ImmoRec-Verwaltungsratspräsident Lukas Metzler: «Die Sicherung der Strassen ist nicht primär unsere Aufgabe, sondern jene der Polizei.» Man habe aber mehrere Merkblätter an Fahrer verteilt. Die Polizei führt jetzt vermehrt Geschwindigkeitskontrollen durch. Parkverbotstafeln für Lastwagen auf der Kesslerlochstrasse sorgen zudem dafür, dass Lastwagenfahrer nicht mehr dort übernachten. Metzler betont, dass es keine Lastwagen seien, die in ihrem Auftrag führen.

Wipf blickt derweil besorgt in die Zukunft. Er befürchtet, dass beim Bau der geplanten Verschrottungsanlage die Gemeinde an Kinderfreundlichkeit einbüßen würde – vor allem, weil ein Mehrfaches an Verkehr zu erwarten sei. «Ich will aber nicht einzelne Personen kritisieren», betont er. «Kanton und Gemeinde werfen sich die heisse Kartoffel hin und her. Niemand will eine Entscheidung fällen», sagt Wipf. (dmu)